

# Kirchgemeinde Uri



Sonnenschein auf Eggbergen beim Apéro nach dem Gottesdienst. FOTO: MF

## Persönlich

# Wo sind nur die Rechenschieber geblieben?

**Berggottesdienst** Am 7. September fand der traditionelle ökumenische Gottesdienst in der Kapelle auf den Eggbergen statt. Er wurde gestaltet von den Pfarrleuten im Ruhestand, Dorothea Wiehmann und Arnold «Noldi» Furrer. Über 60 Teilnehmende fanden sich in der Kapelle ein. Musikalisch wurde der Gottesdienst mit Querflöte und einem Schwyzterörgeli-Terzett umrahmt.

Dorothea Wiehmann entwickelte ihre Predigt anhand der verschiedenen Sprachen und der grossen Anzahl an Wörtern, die mit relativ wenigen Buchstaben gebildet werden können. Sie stellte auch fest, dass Sprachen ständig einem Wandel unterliegen, teilweise dem Fortschritt geschuldet. Manche Wörter verschwinden, andere kommen neu hinzu. Wer weiss noch, was ein

Telegramm oder ein Rechenschieber ist? Manche Worte kommen nur noch in der kirchlichen Sprache vor. Ein solches mit 14 Buchstaben sollte nun von den Gottesdienstbesuchern herausgefunden werden. Dazu warf Wiehmann vorbereitet, mit Buchstaben markierte Bälle in den Raum. Der/die Auffangende las jeweils den markierten Buchstaben laut vor. Am Ende ergab sich ein Durcheinander verschiedener Buchstaben. Relativ schnell konnte daraus das gesuchte Wort gebildet werden: «Barmherzigkeit». Auch dieser Begriff ist in der heutigen Zeit rar geworden. Besondere Brisanz erhielt er bei der Amtseinführung von Präsident Trump, wie Dorothea Wiehmann erinnerte. Mariann Budde, Bischöfin der amerikanischen Hauptstadt Washington, sprach am Ende ihrer Predigt Präsident Trump

mit den Worten an: «Ein Appell, Herr Präsident: Millionen Menschen setzen ihr Vertrauen in Sie. ... Ich bitte Sie, Erbarmen zu haben mit allen Menschen in unserem Land, die Angst haben.... Ich bitte Sie, barmherzig zu sein mit jenen, deren Kinder fürchten, die Eltern würden abgeschoben. Denjenigen zu helfen, die aus Kriegsgebieten oder vor Verfolgung fliehen. Gott lehrt uns, Erbarmen zu haben mit Fremden.» (Quelle der Zitate: ref.ch)

Der Berggottesdienst endete, wie bisher jedes Mal, mit einem reichhaltigen Apéro der Frauen von den Eggbergen. Ihnen und allen, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank!

MARTIN FRÄNSING

## Europapark Rust: Spass verbindet!



Märchenhaftes Vergnügen im Europapark Rust. FOTO: SB

**Jugendcamp** 20 Kinder und Jugendliche, 6 Betreuende, 1 Ziel: gemeinsam ein Wochenende (19.–21. September) voller Abenteuer erleben. Am Freitagnachmittag startete die Reise Richtung Europapark – und schon die Fahrt war fast wie eine erste Achterbahn: Stau, Umleitungen,

sich in Geduld üben. Doch am Ende wartete die wohlverdiente Belohnung: ein gigantischer Pizzaturm, der in Rekordzeit verputzt wurde. Satt, müde und glücklich verschwanden alle in ihre Tipis.

Samstagmorgen: Sonne, Sommer, Frühstückbuffet! Gestärkt ging's in den Park. Zwei Gruppen, zwei Stile – die Mutigen rasten kopfüber durch Silver Star, Voltron und Co., die Gemütlicheren schlendernden herum, sammelten Kastanien, gönnten sich Souvenirs. Aber ob rasant oder ruhig: Schlange stehen verbindet – da wurde gequatscht, gelacht und Freundschaften geknüpft.

Ein besonderer Halt führte in die norwegische Stabskirche mitten im Park. Diaconin Andrea Ziegler erzählte von ihrer Arbeit zwischen Achterbahnen und Zuckerwatte – Seelsorge für Mitarbeitende und Besucher. Nach einem kleinen

Rätselspiel gab's süsse Schätze und den wichtigen Gedanken mit auf den Weg: Nach jeder Talfahrt geht's wieder bergauf. Am Abend brutzelten Grilladen über dem Feuer, Geschichten wurden erzählt, Pläne für den nächsten Tag geschmiedet – kurz: Gemeinschaft pur.

Am Sonntag hiess es Koffer packen, Schuhe trocknen, Verlorenes wiederfinden – ein lustiges Durcheinander, das am Ende doch wunderbar funktionierte. Noch einmal stürzten sich alle ins Vergnügen, bevor es zurück nach Altdorf ging – reich an Erinnerungen und voller Lachen im Gepäck.

Herzlichen Dank an alle Organisatoren und Helfer – und vor allem an die Kinder und Jugendlichen, die gezeigt haben: Spass verbindet – und am schönsten ist es, wenn wir Zeit gemeinsam erleben!

OLIVER RHYNER, SUSANNE BRUPPACHER

## Texte zum Nachdenken, Musik zum Sichbesinnen, aber auch zum Mitwippen

**Bettagskonzert** «Wir haben jetzt eine klassische Streichmusikbesetzung mit Hackbrett, zwei Geigen, Cello und Kontrabass, das freut mich sehr – aber nein, ich habe meine Kinder nicht überredet, sie haben ihre Instrumente selbst gewählt – höchstens habe ich gesagt, es wäre schön ...», erklärt Martin Dobler (Kontrabass), Vater von Andrin (Geige), Fabian (Hackbrett), Anja (Cello) und Lorenz (Geige), mit einem Augenzwinkern. Am Dank-, Buss- und Betttag erhielt das Publikum in der reformierten Kirche Altdorf einen Einblick in das vielseitige Repertoire der «Strichmusig Dobler» aus Weissbad AI. Das mitgebrachte musikalische Programm «Öserrigs und andes», durch das der 16-jährige Lorenz mit Witz und Charme führte, beinhaltete neben traditioneller Appenzeller Volksmusik u.a. von Grossvater Josef Dobler, genannt Hornsepp, auch mexikanische, schottische, finnische und in der

obligatorischen Zugabe amerikanische Folklore. Ihr Spiel war von Anfang an mitreissend in flotten Passagen und berührend in ruhigen – trotz ihres technischen Perfektionismus. Ihre familiäre Verbindung war spürbar, wenn man beobachtete, dass immer mal wieder ein Blick der «Kinder» – der Älteste, Andrin, ist 22 Jahre alt – zu Vater Dobler huschte.

Mutter Monika Dobler näht und bestickt mit eben der Präzision – die Blumenornamente mit einer Stickmaschine und die Bordüren von Hand – die roten Trachtenwesten, die die Jungs trugen. Anja hatte eine reich verzierte Original-Appenzeller-Tracht an. Die Männer hatten Ohrhänger, sogenannte Ohreschuefle, im rechten Ohr. Sie stellen das typische Arbeitsgerät der Sennent dar, die Kelle, mit der der Rahm bei der Käseherstellung abgeschöpft wird. Die Aufhängung der Ohreschuefle stellt eine Schlange dar, die



sich in den Schwanz beißt, und steht für den Kreislauf von Leben, Tod und Auferstehung ([www.strichmusig-dobler.ch](http://www.strichmusig-dobler.ch)). Nicht von Tod und Auferstehung, aber von der Ehrfurcht vor dem Leben als Antwort auf die Frage, warum es so viel Grausamkeit, Terror und Gewalt gibt auf der Welt, handelte einer der Texte, die Felicitas Schweizer zwischen den Musikblöcken vorlas. CLAUDIA NAUJOKS

## Agenda



**Rosenberg, Altdorf:**  
Freitag, 7. und 21. November,  
10 Uhr, Andreas Reifler. Begleitung  
von Andreas Reifler durch  
Götz-Uwe Geisler zur Einführung

## Weitere Anlässe

**Flicki-Café Andermatt.**  
Samstag, 8. November, 16–19 Uhr

**Kinoabend Altdorf.**  
Samstag, 22. November, 17–22 Uhr

**Vortrag «Wohnkultur in Ursern, Andermatt».**  
Samstag, 22. November, 16–18 Uhr,  
Dr. Benno Furrer

**Weihnachtsmarkt Andermatt.**  
Samstag, 29. November, 11–19 Uhr

**Seniorennachmittag Erstfeld.**  
Montag, 3. November, 14 Uhr,  
mit Lotto

**Gesprächskreis Altdorf.**  
12., 19., 26. November, 18.30–  
19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

## Mittagstische

**Erstfeld.** Donnerstag, 13. November,  
11.45 Uhr, Restaurant Hirschen,  
unbedingt Anmeldung bis Montag,  
10. November, bei Iris Gisler,  
041 880 29 86

**Altdorf.** Montag, 24. November,  
12 Uhr, eintreffen ab 11.30 Uhr,  
Saal Kirchgemeindehaus,  
An- bzw. Abmeldung bis Donnerstag,  
20. November, im Sekretariat,  
041 870 86 80

## Religionsunterricht

### 1. bis 6. Klasse:

Samstag, 22. November,  
14–17 Uhr in Altdorf

### Präparanden, Konfirmanden:

Donnerstag, 6. November,  
17.30–19 Uhr in Altdorf  
Samstag, 15. November,  
13.45–18 Uhr, auswärts  
Samstag, 29. November, ab 11 Uhr,  
Mithilfe am Weihnachtsmarkt  
in Andermatt

## Gottesdienste

### Sonntag, 2. November

**10 Uhr, Altdorf:** Gottesdienst  
zum Reformationssonntag  
mit Abendmahl und Gesang,  
anschliessend Kirchen-Café,  
Götz-Uwe Geisler

### 18 Uhr, Andermatt:

Gottesdienst zum Reformations-  
sonntag mit Abendmahl, anschlies-  
send Apéro, Götz-Uwe Geisler

### Sonntag, 9. November

**10 Uhr, Erstfeld:** Gottesdienst,  
anschliessend Kirchen-Café, Peter Bigler

### Sonntag, 16. November

**10 Uhr, Altdorf:** Gottesdienst,  
Peter Bigler

### Sonntag, 23. November

**10 Uhr, Altdorf:** Gottesdienst  
zum Ewigkeitssonntag, Götz-Uwe  
Geisler

**10 Uhr, Erstfeld:** Gottesdienst zum  
Ewigkeitssonntag, anschliessend  
Kirchen-Café, Hans-Martin Kromer

### 18 Uhr, Andermatt:

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,  
Götz-Uwe Geisler

### Freitag, 28. November

**19 Uhr, Erstfeld:** Kirchgemeinde-  
haus: Intermezzo, anschliessend  
kleiner Apéro, Hans-Martin Kromer

### Sonntag, 30. November

**10 Uhr, Erstfeld:** Gottesdienst mit  
Abendmahl, anschliessend  
Predigt-Talk, Hans-Martin Kromer

## Kasualien

### Gestorben ist:

Jost Bernhard Meyer, 1942  
Robert Fehlbaum, 1933

## Kontakt

### Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri:

Bahnhofstrasse 29, 6460 Altdorf

### Pfarramt:

Hans-Martin Kromer,  
041 870 17 33,  
hm.kromer@ref-uri.ch

Götz-Uwe Geisler,  
041 870 17 33,  
gu.geisler@ref-uri.ch

### Kirchenratspräsident:

Kurt Rohrer, 079 419 76 14,  
praesidium@ref-uri.ch

### Sekretariat:

info@ref-uri.ch  
041 870 86 80, Dienstag, Mittwoch,  
Donnerstag und Freitag,  
8.30–11.30 Uhr,  
Kurt Nussbaumer,  
k.nussbaumer@ref-uri.ch

## Andachten

### Rüttigarten, Schattdorf:

Dienstag, 4. November, 16.30 Uhr,  
Andreas Reifler

### Spannort, Erstfeld:

Dienstag, 11. und 25. November,  
16 Uhr, Andreas Reifler

### Pflegezentrum Urnersee, Flüelen:

Donnerstag, 13. und 27. November,  
10 Uhr, Andreas Reifler

### Zur Website

[www.ref-uri.ch](http://www.ref-uri.ch)

Instagram: ref\_kir\_ur

